

lassene Dramen), 4 Bde., 1891–1905; Spisy výpravné (Erzählende Schriften), 8 Bde., 1911; Soubor spisů. Kritiscké vydání (Sämtl. Schriften. Krit. Ausg.), 11 Bde., 1923–24; Spisy A. V. Šmilovského (A. V. Šmilovskýs Schriften), 9 Bde., 1935–38 (Heftausg.); usw.

L. (meist unter Šmilovský): *Humoristické listy* 25, 1883, S. 213ff. (mit Bild); J. Novák, in: *Literární listy* 7, 1886, S. 21ff., 37ff., 69ff., 85ff., 101ff.; A. Dostál, in: *Vlast* 12, 1895/96, S. 1100ff.; Č. Zibrť, in: *Majales*, 1907, S. 95ff.; J. Jakubec, in: *Listy filologické* 52, 1925, S. 128ff., 249ff.; A. Novák, in: *Lumír* 57, 1930/31, S. 20ff., 85ff., auch in: *Duch a národ*, 1936, S. 135ff.; F. X. Šalda, in: *Saldův zápisník* 5, 1932/33, S. 391ff.; J. Ludyová, in: *Hudební věda* 37, 1990, S. 309; Čerňušák – Stědroň – Nováček; Novák; Otto, *Otto*, Erg. Bd. VI/2; A. Pražák, A. V. Šmilovský, 1911 (mit einer Auswahl aus S.s Korrespondenz), 2. Aufl. 1924; Z. Nejedlý, *Litomyšl*, 1934, s. Reg.; M. Hýsek, *Literární besedy*, 1940, S. 99ff.; *Dějiny české literatury* 3, 1961, s. Reg.; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; M. Řepková, in: A. V. Šmilovský, *Za ranních červánků a jiné prózy*, 1971, S. 325ff.; M. Otruba, in: A. V. Šmilovský, *Rozptýlené kapitoly*, 1983, S. 7ff.; Mitt. J. Ludyová, Praha, Tschechien.

(J. Opelík)

Schmirger (Schmierger) Johann, Forstwissenschaftler, Geb. Gruberau (Wienerwald, NÖ), 25. 12. 1829; gest. Graz (Stmk.), 1. 3. 1888. Sohn eines Sagmeisters. Kam nach dem Besuch der Volksschule zu einem Förster in Kaltenleutgeben (NÖ) in die Lehre, besuchte 1850–51 die Forstlehranstalt Mariabrunn, legte 1852 die Staatsforstprüfung ab und trat 1853 als Forstpraktikant in den Dienst der nö. Forsttdion. 1855 kehrte er als zweiter Ass. an die Forstlehranstalt zurück, rückte 1858 zum ersten Ass. vor und erhielt 1865 die neuerrichtete Professur für Forstwesen an der Techn. Hochschule am Joanneum in Graz, wo er 1866/67, 1871/72 sowie 1873/74 Vorstand der Land- und Forstwirtschaftsschule war. Bei der Umwandlung der Hochschule in eine staatl. Anstalt verblieb er im Dienst der Landschaft und wurde erst 1883, jedoch rückwirkend, vom Staat übernommen und für 1883/84 zum Rektor gewählt. Während seiner Dienstzeit im prakt. Forstdienst fand S. anfangs Verwendung bei der Forstvermessung, ab 1854 bei der Mappingung sowie im Kanzleidienst, an der Forstlehranstalt aber überwiegend im Lehrbetrieb. Er trug dort Forstmathematik vor, erteilte prakt. Unterricht in Forstvermessung-Betriebseinrichtung und Taxation, im Zeichnen usw. In Graz widmete er sich dem Aufbau der forstwiss. Disziplin und begann schon 1866 mit der Anlage einer umfassenden Lehrmittelsmlg., für die er neben Modellen und Werkzeugen v. a. auch Holzmuster zusammentrug. S., ein angesehener Lehrer, trat nicht mit Veröff. hervor, sondern machte sich in der prakt. Anwendung sei-

nes Faches verdient. 1867 übernahm er von den Ständen die Bewirtschaftung des Forstes zu Tobelbad, erwarb im selben Jahr mit deren Genehmigung eine Pflanzenschule und bereiste die steir. Forste zur Erhebung der Waldbestände. Auch bemühte er sich um Wiederaufforstungen, aktivierte die Borkenkäferbekämpfung, betätigte sich auch volksbildner. und hielt u. a. forstwirtschaftl. Vorträge für Landwirtschaftslehrer. Im Auftrag der Landwirtschafts-Ges. in Stmk. bereitete er die 1872 erfolgte Gründung des Alp- und forstwirtschaftl. Ver. für Stmk. vor, engagierte sich auch im öff. Leben und gehörte 1876–88 dem Gemeinderat von Graz an. Als anerkannter Fachmann wurde er 1869 in den Zentralausschuß der Landwirtschafts-Ges. in Stmk., 1872 zum Dir. Stellv. des Alp- und forstwirtschaftl. Ver. für Stmk. gewählt und 1887 in den Landesschulrat berufen. S. begründete in Graz die Pflege der Forstwiss. und wies bereits auf die Beziehungen zwischen Wald, Klima und Gewässer hin.

W.: Red.: Jb. für Alp- und Forstwirtschaft 1, 1874.

L.: *Tagespost* (Graz) vom 2. und 13. 3. 1888; *Oesterr. Vjs. für Forstwesen* 38, 1888, S. 71; *Landwirtschaftl. Mith. für Stmk.*, 1888, S. 121f.; *Verband ehemaliger Grazer Techniker*. FS ..., 1911, S. 43, 59, 64, 66 (mit Bild); H. Killian, *Mariabrunner Tril.* 2/1 (= Mitt. der Forstl. Bundes-Versuchsanstalt Wien 79), (1968), s. Reg.; D. A. Binder, *Das Joanneum in Graz* (= *Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz* 12), 1983, s. Reg.

(H. Purkarthofer)

Schmirl Hans, Gewerkschaftsfunktionär und Politiker. Geb. Gründberg (Sierning, OÖ), 3. 1. 1882; gest. Linz (OÖ), 23. 3. 1923. Konfessionslos. S. erlernte das Dreherhandwerk in der Waffenfabrik Steyr. Nach seiner Wanderschaft, die ihn weit herumführte, ließ er sich zunächst in Landeck (Tirol) nieder, wo er als Staatsbahnbediensteter zeitweise Funktionär der dortigen Eisenbahngewerkschaft war. 1910 übersiedelte er als Werkmann nach Linz, wo er sich 1912–18 als Schriftführer, 1918–19 als Kassier, 1919–20 als Obmann der Ortsgruppe Linz gewerkschaftl. engagierte und 1920–22 Sekretär der Eisenbahngewerkschaft war. S. war daher auch Mitgl. der zentralen Personalkomm. der Eisenbahnbediensteten in Wien. 1921–22 gehörte S. dem Präsidium der öö. Arbeiterkammer an, ab 1922 – nach Niederlegung seiner Gewerkschaftsfunktionen – war er deren Sekretär. Polit. in der Sozialdemokrat. Partei als Mitgl. des Linzer Bez. Ausschusses und der Landesparteivertretung tätig, wurde er 1919